

Beim „Eigenheim“-Neubau in der Jahnstraße

Mega-Speicher für den Winter

Zwei über 70 000 Liter fassende Behälter wurden gestern mit Kränen elgebaut – Eine Zentimeterarbeit

WEISSENBURG (rh) – Solche Silos gibt es normalerweise nur in der Industrie: Gestern wurden am neuen Wohnbauprojekt der Wohnungsgenossenschaft „Eigenheim“ Weißenburg zwei riesige Warmwasserspeicher in die beiden neuen „Sonnenhäuser“ gehoben. Um die gut zehn Meter hohen und acht Tonnen schweren Behälter an ihren Platz zu bugsieren, waren ein Baukran und zwei große Autokräne nötig.

Entsprechend genau und vorsichtig mussten die Bauarbeiter und die Kranführer vorgehen. Zunächst wurde der erste Speicher der Firma „Swiss solar“ vom Tieflader in die Senkrechte befördert, genau ausgerichtet und dann mit dicker Isolierung versehen. „Die muss vorher aufgebracht werden, denn später kommt man da nicht mehr hin“, erläuterte der „Eigenheim“-Vorstand Thomas Hanke.

Während der Isolierungsarbeiten wurde dann der zweite Speicher aufgestellt und ebenfalls mit Dämmung versehen. Danach wurden die beiden jeweils über 70 000 Liter Wasser fassenden Behälter mit den Kränen auf die Spezialfundamente im Keller der beiden „Sonnenhäuser“ gehoben. „Das ist echte Zentimeterarbeit“, kommentierte einer der Bauarbeiter. Doch für den Kranführer des Ansbacher Unternehmens Rachinger schien das kein großes Problem zu sein. Jedenfalls standen die in der Nacht mit Spezialtransportern ange-

lieferten Warmwasserspeicher schon nach wenigen Stunden an ihrem Platz.

In den kommenden Wochen werden die beiden „Sonnenhäuser“ um die mächtigen Röhren herumgebaut und hochgezogen. Entstehen werden auf dem Areal „Am alten Sportplatz“ in der Jahnstraße insgesamt 19 Wohneinheiten, die eine Fläche zwischen 50 und 100 Quadratmetern bieten. „Eigenheim“ setzt bei dem Neubau – es ist der erste nach vielen Jahren Pause – voll auf den Umweltschutz. „Ein ökologisches Vorzeigeprojekt für Weißenburg“, betonte Hanke jüngst bei der Jahresversammlung der „Eigenheim“-Wohnungsgenossenschaft.

Keine klassische Heizung eingebaut

Die beiden Hausteile bekommen keine klassische Heizung, sondern Warmwasser und Energie zum Heizen kommen aus den Sonnenkollektoren auf den Dächern. Über sie soll das Wasser in den beiden Mega-Speichern auf bis zu 93 Grad Celsius aufgeheizt werden. Im Idealfall reicht das über den Winter. Sollte Letzterer besonders streng und lang sein, können die Sonnenhäuser Energie aus den nahen „Eigenheim“-Wohnblöcken in der Berger- oder Dr.-Traber-Straße beziehen. Im Sommer dagegen könnten laut Hanke die Sonnenhäuser die anderen Wohnblöcke mit ökologisch erzeugtem Warmwasser versorgen. Die entsprechenden Leitungen wurden während des Kellerbaus verlegt.

Der große Vorteil an dem innovativen Konzept mit großem Speicher und modernster Gebäudetechnik, das weit über den Landkreis hinaus einzigartig für Wohnanlagen ist, besteht in den geringen Heizkosten. Die sollen vergleichbar zu mit Gas oder Öl beheizten Wohnungen nur etwa ein Zehntel betragen. Die Wohnungsgenossenschaft schätzt, dass die Heizkosten für die 19 Wohnungen im günstigsten Fall bis auf zehn Cent pro Quadratmeter Wohnfläche gedrückt werden können. Die durchschnittlichen Heizkosten von Mietwohnungen liegen je nach Gebäudealter und Dämmung bei einem bis 1,20 Euro pro Quadratmeter und Monat.

Geplant wurden die „Sonnenhäuser“ von der Stopfenheimer Architektin Michaela Bittner. Der Neubau entspricht dem KfW55-Standard und soll im Herbst 2016 bezugsfertig sein. Mit dem Öko-Mietshaus greift die Wohnungsgenossenschaft „Eigenheim“ nicht nur die Klimaschutzziele auf, sondern scheint auch den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Mittlerweile liegen schon zahlreiche Anfragen von Mietinteressenten vor.

Doch auch hier hat „Eigenheim“ vorgeplant: Auf dem Areal des ehemaligen Sportplatzes des TSV Weißenburg will die Wohnungsgenossenschaft einen zweiten Bauabschnitt folgen lassen. „Natürlich wieder mit hohem ökologischen Standard“, kündigte Hanke an.



Zentimeterarbeit mit Riesenbehältern: Gestern wurden im künftigen „Sonnenhaus“ der Wohnungsgenossenschaft „Eigenheim“ Weißenburg zwei dieser mächtigen Warmwasserspeicher eingebaut. Foto: Heubeck

In der Anlauer zwischen Nennslingen und Gersdorf

Fast ausgestorbene Bachmuschel gefunden

Biologin überprüfte sechs Gewässer im Landkreis – Wasserqualität gut – Hindernisse und wenig Ufervegetation verhindern Besiedelung

GERSDORF (miz) – Über Jahre galt die Bachmuschel in Frankens Gewässern als ausgestorben. Seit einiger Zeit



Am morgigen Freitag

Schutzimpfung für den Wald

Die Fachschaft Biologie des Gymnasiums betreut die Ausstellung